

# LMM KOMPASS



Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser

Einmal mehr beweisen die Finanzmärkte, dass kurzfristige Prognosen unsicher sind. Nach der eingetrübten Stimmung per Ende 2018 liegen die Aktienmärkte per Mitte Jahr um die 20% im Plus und auch die übrigen Anlageklassen zeigen positive Renditen. Praktische Auswirkungen zeigen die Vorschriften auf europäischer Ebene durch die sogenannten MiFID II Richtlinien. Der Bankkunde erhält eine Vielzahl zusätzlicher Informationen. Die Interpretation und die Vergleichbarkeit dieser Details setzen einiges an Fachwissen und Erfahrungswerten voraus.



**Omar El Ashker**  
Direktor  
Business Development



**Gerhard Seger**  
Mitglied der  
Geschäftsleitung

## THEMEN



### Marktdaten

- Märkte und Strategien



### Fachartikel

- Schafft MiFID II Kostentransparenz?



### LMM Inside

- Negativzinsen auf Kontoguthaben
- Anleihen mit negativer Rendite
- Einbezug weiterer Anlagekategorien



## MÄRKTE UND STRATEGIEN

Im 2. Quartal erlebten die Aktienmärkte ein Auf und Ab. Nach einem positiven April folgte ein Kursrückgang im Mai und die anschliessende Erholung auf neue Höchststände im Juni. Und erneut konnten die Anleger bei den Anleihen von rückläufigen Zinsen und einem

Rückgang der Risikoprämien profitieren. Bei den Alternativen Anlagen ist Gold zu erwähnen. Der Ausblick der US-Notenbank auf nicht weiter steigende Zinsen bzw. mögliche Senkungen führten zu einem deutlichen Kursanstieg.

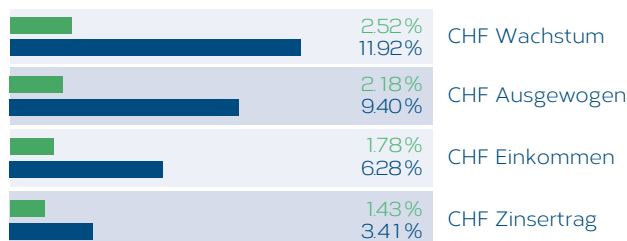
		Wert	% QTD	% YTD	Währung
Währungen	EUR/CHF	1.1104	-0.71	-1.47	
	EUR/USD	1.138852	+1.43	-0.37	
	USD/CHF	0.974991	-2.10	-1.10	
	USD/JPY	107.7371	-2.66	-1.80	
Anleihen	Schweiz	140.89	+1.36	+3.22	CHF
	Europa	263.2064	+2.83	+5.41	EUR
	USA	2171.71	+3.08	+6.11	USD
	EMMA	424.6507	+3.74	+8.85	USD
	Inflation linked	349.9898	+2.21	+6.20	USD
	High Yield	1375.872	+2.97	+9.49	USD
	Welt	505.5858	+3.29	+5.57	USD
Aktien	Schweiz	3007.663	+6.13	+21.28	CHF
	Europa	225.017	+3.01	+16.25	EUR
	Nordamerika	7886.421	+4.13	+18.44	USD
	Pazifik	6362.03	+2.43	+11.17	USD
	EMMA	492.628	+0.61	+10.59	USD
	Welt	259.1876	+3.61	+16.23	USD
Alternative	Immobilien	4426.531	+0.20	+15.09	USD
	Rohstoffe	79.653	-1.77	+3.83	USD
	Gold	1409.45	+9.07	+9.90	USD
	Private Equity	2855.287	+10.54	+26.51	USD
	Hedge Fonds	1240.1	+1.58	+4.22	USD

Stichtag 30.06.2019

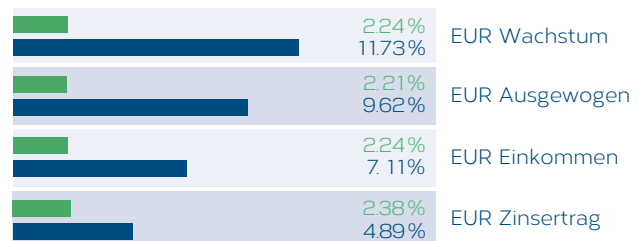
Im 2. Quartal konnten alle Anlagestrategien deutlich zulegen. Dies ist erstaunlich, zeigt aber eindrücklich die positiven Effekte der rückläufigen Anleihezinsen (Kursgewinne bei den Anleihen) und der weiter gestiegenen Aktienmärkte. In Anbetracht der sehr tiefen bzw. negativen Anleihenrenditen wird es zukünftig noch schwieriger, dass Anlagestrategien mit hohem

Anteil an Festverzinslichen ähnlich hohe Performan-cewerte erreichen. Einzig weiter sinkende Renditen bzw. eine Ausweitung der Renditen mit negativem Vorzeichen könnte dazu führen. Auf Jahressicht weisen sämtliche der dargestellten Anlagestrategien eine positive Performance auf.

Anlagestrategien in CHF ■ QTD ■ YTD



Anlagestrategien in EUR ■ QTD ■ YTD



Hinweis: Renditezahlen vor Kosten (ohne Depotführungs- und Verwaltungskosten)

Berechnungen LMM, Zeitraum 31.12.2018-30.06.2019



## SCHAFFT MIFID II KOSTENTRANSPARENZ?

Die Vorgaben aus der zweiten europäischen Finanzmarkttrichtlinie (kurz «MiFID II») sowie deren nationale Umsetzungen verpflichten Finanzdienstleister, ihre Kunden über alle Kosten und Nebenkosten im Zusammenhang mit Wertpapierdienstleistungen und dem jeweiligen Finanzinstrument zu informieren.

Gebühren und Kostenangaben waren bisher über mehrere Dokumente verteilt dargestellt. Kundenbezogene Kosten fanden sich in Beratungs- oder Verwaltungsverträgen, Nebenabreden zu den Verträgen oder Gebührenverzeichnissen. Produktbezogene Kosten konnten dem Kundeninformationsdokument (KID) oder Factsheets entnommen werden. Ziel des Gesetzgebers war es, diese Informationen für den Kunden übersichtlich zusammenzuziehen.

Finanzdienstleister haben zukünftig ihre Kunden sowohl vor (ex-ante) als auch nach (ex-post) Dienstleistungserbringung über die Kosten und Nebenkosten des Produkts bzw. der Dienstleistung zu informieren.

Auf Wunsch muss dem Kunden zudem eine Einzelaufstellung der Kosten zur Verfügung gestellt werden. Diese enthält zumindest eine Aufschlüsselung in einmalige und laufende Kosten und informiert auch

über Kosten im Zusammenhang mit Transaktionen und Nebendienstleistungen. Auch Zuwendungen von dritter Seite sind offenzulegen.

Viele Vorgaben sind in der Richtlinie jedoch nicht präzise definiert. Das eröffnet Interpretationsspielraum und führt dazu, dass der Kostenausweis von Institut zu Institut inhaltlich unterschiedlich aussehen kann.

Vorsicht ist auch bei Produkten geboten, welche keine expliziten Kosten haben, sondern wo die Kosten indirekt über den Zins abgegolten werden. Von einer isolierten Beurteilung einzelner Kostenpositionen ist abzuraten. Eine gesamthafte Beurteilung von Kosten, Rendite- und Risikoerwartung ist notwendig, um nicht aufgrund kurzfristiger Effekte die langfristigen Anlagemöglichkeiten einzuschränken.

Mit unseren täglichen Investment Controlling Tätigkeiten haben wir bisher schon die Kosten transparent gemacht und gewährleistet, dass diese markt- und vertragskonform abgerechnet werden. Zudem sorgen wir dafür, dass die Vergleiche mit einem einheitlichen Ansatz erfolgen, um Ihnen eine optimale Entscheidungsgrundlage zu bieten.

Dienstleistungskosten	Beispiele
Einmalige Kosten	Eröffnungs-, Wechsel- oder Beendigungsgebühren
Fortlaufende Kosten	Verwaltungs- und Beratungsgebühren, Depotgebühren
Transaktionskosten	Brokerkosten, Transaktionssteuern, Ausgabeaufschläge, Devisengebühren
Nebenkosten	Researchkosten

Produktkosten	Beispiele
Einmalige, im Produktpreis enthaltene (Anfangs-/End-) Kosten	Strukturierungskosten, Vertriebsgebühren
Fortlaufende (aus dem «Produktwert» entnommene) Kosten	Management- und Performancefee, Dienstleistungskosten, Kosten für Wertpapierleihe, Finanzierungskosten
Transaktionskosten	Provisionen, vom Fonds gezahlte Bei- und Austrittsgebühren, Ausgabeaufschläge, Steuern, Devisengebühren



**Als Investment Controller betreuen wir Privatpersonen und institutionelle Investoren wie Pensionskassen und Stiftungen. Neben den unterschiedlichen Kundenprofilen und Anlagemöglichkeiten gibt es Themen, mit denen sich gegenwärtig alle unsere Kunden beschäftigen. Nachfolgend möchten wir kurz zusammenfassend auf drei eingehen.**

### **Negativzinsen auf Kontoguthaben**

Die Politik der Notenbanken, vor allem in der Schweiz und in Europa führt dazu, dass Einlagen bei den Notenbanken mit Negativzinsen belastet werden. Die Banken belasten diese «negativen Habenzinsen» weiter. Unsere Erfahrungen zeigen, dass diesbezüglich aber keine einheitliche Handhabung festzustellen ist. In Österreich dürfen Privatpersonen beispielsweise nur eingeschränkt mit Negativzinsen belastet werden, Für Privatstiftungen gelten hier die gleichen Bedingungen wie für Privatpersonen. Es empfiehlt sich zu prüfen, ob eine Optimierung durch die Bündelung von Dienstleistungen erreicht werden kann und den Punkt Negativzinsen weiterhin auch bei der Verhandlung der Konditionen einzubringen.

### **Anleihen mit negativer Rendite**

Die Renditen von Staatsanleihen befinden sich erneut im Sinkflug und 10-jährige Staatsanleihen weisen negative Renditen von bis zu -0.6 % p.a. auf! In Bezug auf Neuanlagen stellt sich die Frage, ob weiterhin in Anleihen investiert werden soll bzw. ob allfällig

bei der Schuldnerqualität Abstriche gemacht werden können. Die daraus resultierende Veränderung des Rendite-/ Risikoprofils, allfällige Liquiditätsrisiken und die Ausfallwahrscheinlichkeiten sind detailliert zu prüfen.

### **Einbezug weiterer Anlagekategorien**

Die Unattraktivität von erstklassigen Anleihen und der Höhenflug bei den Aktien veranlasst viele Kunden, weitere Anlagekategorien zu prüfen. Die Finanzindustrie ist aktiv in der Präsentation und dem «Verkauf» solcher Produkte. Unsere Erfahrungswerte zeigen, dass im Grundsatz keine neuen Anlageprodukte vorliegen und dass viele Finanzprodukte ähnlich konstruiert sind. Jeder Anleger sollte sich daher fragen, ob er das Anlageprodukt und deren Chancen, Risiken und Kosten versteht. Gegebenenfalls sollten diese Punkte vom Berater verständlich und transparent dargelegt werden. Des Weiteren ist es unabdingbar zu prüfen, inwiefern der Einsatz von neuen Anlageprodukten das Rendite-/ Risikoprofil insgesamt verändert.

**Als Investment Controller stehen wir unseren Kunden mit einer unabhängigen Zweitmeinung zur Verfügung.**



**Medieninhaber:**  
**LMM Investment Controlling AG (Hauptsitz)**  
Zollstrasse 32 · Postfach 174 · LI-9490 Vaduz

[www.lmm-ic.com](http://www.lmm-ic.com)

Die LMM Investment Controlling AG ist ein unabhängiger Anbieter von Investment Controlling Dienstleistungen und vertritt die Interessen privater und institutioneller Kunden gegenüber Banken und Vermögensverwaltern. Neben dem Hauptsitz in Vaduz ist sie präsent in Zürich, Frankfurt, Wien, Dubai und Sydney.

*Disclaimer: Bei der Zusammenstellung der Informationen wird grösstmögliche Sorgfalt angewandt. Wir übernehmen aber keine Garantie, einschliesslich Haftung gegenüber Dritten, betreffend Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der in diesem Newsletter veröffentlichten Informationen und Meinungen. Bitte beachten Sie unsere angepasste Datenschutzerklärung auf unserer Webseite.*